

BERLINER

TIERE



herausgegeben von der

Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit



Werden auch Sie Teil der Tierpark-und-Zoo-Familie!



Auf ein fantastisches Jubiläum kann der Zoo Berlin in diesem Jahr zurückblicken: 180 Jahre Jahre gibt es diese beliebte zoologische Einrichtung inmitten unserer Stadt nun bereits. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1844 wird der Zoo von den Berlinerinnen und Berlinern aktiv unterstützt. Auch der Tierpark Berlin, der in diesem Jahr auf eine 70-jährige Geschichte zurückblickt, wird von den Bewohnern der Hauptstadt seit jeher mit Herz und Hand gefördert.

Über die zurückliegenden Jahrzehnte sind so die Berlinerinnen und Berliner sowie die vielen Unterstützer im Umfeld der Metropole zu einem festen Bestandteil der Tierpark-und-Zoo-Familie geworden. Sie sind nicht nur Freunde der Hauptstadtzoos, sondern aktive Förderer von Tierpark und Zoo. Der Förderverein von beiden Einrichtungen ist dabei das Bindeglied zwischen den Hauptstadtzoos und der aktiven Bürgerschaft, er ist seit vielen Jahren eine engagierte, tatkräftige und kreative Gemeinschaft, die die Solidarität mit dem Zoo Berlin und seinem Aquarium sowie mit dem Tierpark Berlin mit Leben erfüllt.

Hierbei geht es nicht nur um die materielle, sondern auch um die ideelle Förderung der Hauptstadtzoos. Wir laden Sie herzlich ein, sich ebenfalls für die Hauptstadtzoos zu engagieren. Die Unterstützungspalette, die der Förderverein und die vom ihm gegründete Stiftung Hauptstadtzoos anbietet, ist vielfältig. Gerne können wir in einem persönlichen Gespräch die für Sie passende Möglichkeit finden. Werden auch Sie Teil eines aktiven Unterstützerkreises für beide zoologischen Einrichtungen, werden Sie somit ein Teil der Berliner Tierpark-und-Zoo-Familie!

Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Die Braunbären im Zoo Berlin sollen in einigen Jahren mit Eisbären neue Nachbarn bekommen. Foto: Barz

Bärenstarker Badespaß

Die Braunbären im Zoo genießen die Abkühlung im eigenen Swimmingpool

Braunbären sind gute Schwimmer und können selbst größere Gewässer auf ihren Streifzügen problemlos durchschwimmen. Dabei schwimmen sie wie Hunde, indem sie sich im Wasser nach hinten oder unten tretend vorwärts bewegen.

Einige Braunbären haben sich auch auf das Jagen im Wasser spezialisiert. Hierbei beweisen sie sich als gute Fischjäger, indem sie die Beute mit einem Prankenschlag aus dem Wasser schleudern, fangen und verzehren. Ins Wasser tauchen Braunbären jedoch nur mit der Schnauze und den Augen, da sie es nicht mögen, wenn die Ohren nass werden. Sie sind aber auch ansonsten nicht wasserscheu und gehen gerne ins Wasser, wo sie sich oftmals, wie die Braunbären im Zoo,

verspielt zeigen und miteinander im kühlen Nass herumbalgen. Gerade in den Sommermonaten genießen sie die Abkühlung. Für die Besucherinnen und Besucher ist das dann immer schön zu beobachten.

Im Zoo Berlin werden seit 2023 die Europäischen Braunbären „Lucifer“, „Lillebor“ und „Momoa“ gehalten. Die drei Brüder kamen aus dem schwedischen Orsa (Rovdjurspark) an die Spree. ► **Mehr lesen Sie auf Seite 4**

AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE

SEITE 3 Artenschutz für Okapis und Giraffen
SEITE 4 Neues und Wissenswertes aus Bärln

SEITE 5 Gorillas ziehen aufs Erweiterungsgelände
SEITE 8 Es gab wieder viel Nachwuchs

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte.

Zukunft stiften durch ein Testament

Was bleibt von uns und unserem Lebenswerk, wenn wir einmal nicht mehr sind? Mit Ihrem letzten Willen können Sie darauf zu Lebzeiten eine Antwort geben.

Ein Testament ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Dieses berührt materielle und immaterielle Fragen, wie zum Beispiel: Wer soll das erhalten, was ich erarbeitet habe? Welche Werte will ich über mein Leben hinaus weitergeben?

Mit einem Testament geben Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen und legen Ihre Wünsche rechtsgültig fest. Sie können nicht nur für die Familie oder Freunde sorgen, sondern auch die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes und Wichtiges für Zoo und Tierpark Berlin über alle Zeit hinaus. Ohne Testament greift die gesetzliche Erbfolge. Sind keine Erben zu

ermitteln, erbt der Staat. Gemeinnützig anerkannte Organisationen zahlen keine Erbschaftsteuer.

Gründe, die Stiftung Hauptstadtzoos im Testament zu bedenken:
1. Sie leisten einen unvergesslichen Beitrag für den Tierpark Berlin und/oder den Zoo Berlin
2. Sie entscheiden über die Verwendung Ihres Nachlasses.
3. Sie bewahren die faszinierende Tierwelt in den Hauptstadtzoos.
4. Die Stiftung von Tierpark und Zoo Berlin kann als Erbe oder Vermächtnisnehmer eingesetzt werden.
5. Sie können sich zu Lebzeiten über unsere Arbeit informieren.
6. Gemeinsam bewahren und entwickeln wir die Hauptstadtzoos für die nächsten Generationen.



Wir empfehlen Ihnen unseren Ratgeber Testament sowie die Checklisten Nachlass, die Ihnen eine Orientierung geben und Ihnen bei der Gestaltung Ihres Nachlasses behilflich sein können. Gern stehen wir auch in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de

Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Stehen auch Sie in diesen herausfordernden Zeiten fest an der Seite der Hauptstadtzoos, werden Sie Mitglied im Förderverein

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

dergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über 2,8 Millionen Euro an den Tierpark und 940.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die För-

der Tierpark mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung

ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Hinzu kommt, dass die gegenwärtig steigenden Futter- und Energiekosten sowie die zunehmenden Baukosten eine nicht unerhebliche Zusatzbelastung darstellen. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Artenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren.

Infos und Kontakt:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
www.freunde-hauptstadtzoos.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!

DER FÖRDERVEREIN INFORMIERT



Prof. Dr. Heinrich Dathe war bei der Kooperationsvereinbarung virtuell dabei. Außerdem vor Ort: Valentina Dann (Leiterin der Bodo-Uhse-Bibliothek), Fachbereichsleiterin Dr. Kristin Futterlieb, Lichtenbergs Bürgermeister Martin Schaefer, Thomas Ziolk (Vorsitzender Förderverein) und Thomas Kötter von der Akademie Hauptstadtzoos (V.l.n.r.). Foto: Anika Nelles

Ein über 40 Jahre altes Versprechen eingelöst

Bodo-Uhse-Bibliothek und Förderverein schließen eine Kooperation ab

Als die Bibliothek 1983 unter dem Namen „Bibliothek am Tierpark“ eröffnet wurde, sprach der damalige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Heinrich Dathe, über die Idee einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Tierpark und der Bibliothek. Diese Idee wird nun in die Tat umgesetzt.

Jeden Monat ein interessanter Vortrag

Zusammen mit der Bodo-Uhse-Bibliothek (Erich-Kurz-Str. 9 in 10319 Berlin) bieten wir monatliche Vortragsveranstaltungen an. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird aber gebeten unter Tel. 512 21 02 oder E-Mail: bodo.uhse.bibliothek@lichtenberg.berlin.de

19. September 18 Uhr: Elefanten – Schlüsselspezies des Ökosystems – Körperbau, Lebensweise, Sozialverhalten

17. Oktober 18 Uhr: Elefanten – bedrohte Giganten – Anpassung, Bedrohungsstatus und Schutzmaßnahmen

21. November 18 Uhr: Der Malaienbär – der Bär mit der Sonne

19. Dezember 18 Uhr: Die Tiere der Bibel – mehr als nur Arche Noah

sammenarbeiten, um die Öffentlichkeit für den Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren. Damit gehen ein Bildungs- und ein Ehrenamtszentrum neue Wege und bereichern sich gegenseitig und damit den gesamten Bezirk, in dessen Herzen beide liegen. Martin Schaefer, selbst Mitglied im Förderverein: „Unter der Nutzung der Medien und Räumlichkeiten der Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Menschen für ein aktives Handeln im Arten- und Naturschutz zu gewinnen, ist ein gutes Beispiel für die Vernetzung lokaler Akteure. Dass der Förderverein seine Erfahrungen im Ehrenamt beisteuert, ist ein Gewinn für den ganzen Bezirk.“

DIE STIFTUNG HAUPTSTADTZOOS INFORMIERT

Stiftung fördert Artenschutz für Okapis und Giraffen

Tierpark Berlin hält wieder Okapis

Der aus Italien kommende „Italo“ ist der größere von beiden und zwei Jahre alt. Der kleinere Bulle „Sabu“ ist ein Jahr alt und kommt aus Frankreich.



Okapis, die auch als Waldgiraffe bezeichnet werden, kommen im Ituri-Regenwald der Republik Kongo vor. Sie zählen zu den Giraffenarten und sind stark vom Aussterben bedroht. Seit 1995 nimmt der Bestand in der Wildbahn zusehends ab. Es ist davon auszugehen, dass der Bestand weiterhin stark sinkt. Der zunehmende Siedlungsdruck, die Nachfrage nach Wildfleisch und Fellen und der ungenügende staatliche Schutz vor Ort sind Gründe hierfür. Die Erhaltungszucht in Zoos war daher schon immer von großer Bedeutung. Hinzu kommt, dass das für Okapis zuständige EEP auch ein Artenschutzprojekt, das Okapi Conservation Project, im größten zusammenhängenden natürlichen Lebensraum der Okapis im Kongo etabliert hat und finanziell unterstützt.

Eigener Stiftungsfonds gegründet

Die Stiftung Hauptstadtzoos engagiert sich auch für den Artenschutz von Okapis und Giraffen. Hierzu wurde ein eigener Stiftungsfonds gegründet, der internationale Artenschutzprojekte für diese bedrückenden Tiere unterstützt.

Spendenkonto:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank
IBAN: DE41 1007 0000 0055 4410 15
BIC: DEUTDE33XXX
Betr.: Artenschutz Okapis und Giraffen

Nach 34 Jahren gibt es seit Kurzem wieder Okapis im Tierpark Berlin. Foto: Barz

Zwei kleine Rothschild-Giraffen wurden im Tierpark geboren

Die im Juni im Tierpark geborene Rothschild-Giraffe ist ein kleiner Bub, und Anfang August kam ein kleines Mädchen zur Welt.



Anfang August kam im Tierpark dieses kleine Rothschild-Giraffen-Mädchen zur Welt. Foto: Reinhard Hoßfeld

Die Rothschild-Giraffe lebt in Uganda und Kenia. Jedes Tier ist individuell gefärbt und kann so unterschieden werden. Giraffen sind die größten Landsäugetiere und perfekt angepasst, um sich von Baumlaub zu ernähren. Mit der langen Zunge umschlingen sie Zweige und reißen Blätter ab, selbst von dornigen Akazien. Die Rothschild-Giraffe hat ein kleines Verbreitungsgebiet und ist sehr selten, sie steht als „vom Aussterben gefährdet“ auf der Roten Liste. Durch Anstrengungen der Naturschützer hat ihre Zahl in der Wildnis aber wieder etwas zugenommen, es gibt jetzt ca. 2000 Tiere. In europäischen Zoos leben ca. 350 Rothschild-Giraffen. Das Zuchtprogramm für die Rothschild-Giraffe gibt uns die Chance, eine wichtige Reservepopulation sicher zu verwalten.

Neue Zukunftsanteile erschienen

Mit limitierten Kunstdrucken Tierpark und Zoo dauerhaft unterstützen

Die Stiftung Hauptstadtzoos hat erstmals 2012 limitierte Kunstdrucke des Künstlers Reiner Zieger herausgegeben. Dieser Sonderdruck – in Form einer Aktie gestaltet – ist ein Dankeschön für eine Zustiftung in Höhe von 250 Euro für die Stiftung von Tierpark und Zoo. Nunmehr sind in diesem Jahr Nr. 20 „Mishmi-Takin“ und Nr. 21 „Chamäleon“ erschienen. Da in diesem Jahr der Zoo Berlin sein 180-jähriges Jubiläum feiert, ist mit Nr. 22 „Antilopenhaus“ zusätzlich eine Sonderausgabe erschienen.



Bestellung der Zukunftsanteile:
Tel. 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de

darin, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder den Zoo und den Tierpark besuchen können und einen Einblick in die fantastische Welt der Tiere erhalten“, erläutert Eberhard Diepgen, der Vorsitzende des Stiftungskuratoriums. Die jeweilige Kunstdruckserie ist nummeriert und damit ist ein exklusiver Kreis von Förderern und Stiftern garantiert. Das Besondere an diesen Zukunftsanteilen ist, dass die Zustiftung hierfür dauerhaft und nachhaltig angelegt wird. Keine andere Form der Zuwendung an Tierpark und Zoo kann dies garantieren. Ein Zukunftsanteil kostet 250 Euro. Dieses Geld fließt zu 100 Prozent in das Stiftungsvermögen.

Werden auch Sie zum Stifter!

Eine gute Investition in die Zukunft

Die Stiftung Hauptstadtzoos fördert dauerhaft und nachhaltig die Arbeit des Zoos mit seinem Aquarium und des Tierparks.



Viele Menschen möchten etwas in die Zukunft der Hauptstadtzoos investieren, wobei kurzfristige Hilfen im Vordergrund stehen können, aber auch langfristige. Die Stiftung verbindet Gegenwart und Zukunft weit über unseren Lebenshorizont miteinander, denn das Vermögen besteht dauerhaft und unbegrenzt. Keine andere Zuwendung für die Hauptstadtzoos kann dies gewährleisten. Die Stiftung Hauptstadtzoos ermöglicht eine ganz individuelle Förderung, hat aber gleichzeitig auch die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge. Mit einer Zuwendung an die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die vielseitige Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unter-

stützen oder auch eine der beiden Einrichtungen beziehungsweise ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Werden auch Sie Teil einer ewigen Förderung!

Die Hauptstadtzoos sind Orte der Begegnung von Mensch und Tier. Die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos sichert das breite Wirkungsfeld von Zoo und Tierpark Berlin zukunftssicher ab.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de
www.stiftung-hauptstadtzoos.de

Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark Keine andere Zuwendung kann dies so ideal ermöglichen wie die Stiftung Hauptstadtzoos

Im Jahr 2010 wurde die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.

Die Stiftung Hauptstadtzoos ist eine Stiftung, die eine ganz individuelle, dauerhafte und nachhaltige Förderung ermöglicht, aber auch gleichzeitig die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge hat. Mit einer Spende bzw. Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Das Besondere an einer Stiftung sind ihre Sicherheit und Dauerhaftigkeit:

- Eine Stiftung ist grundsätzlich für die Ewigkeit angelegt und sichert deshalb die gewählten Ziele besonders nachhaltig.
- Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden;

allein die Zinserträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit genutzt werden.

- Eine staatliche Aufsichtsbehörde (in Berlin ist dies die Senatsverwaltung für Justiz) achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit verwirklicht wird.

Vorteile für die Zustifter:

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die anerkannte Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten der Stiftung
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark Berlin unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01 BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Tierpark

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo Berlin unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02 DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Zoo

Sie wollen mit einer Zustiftung das Aquarium Berlin unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE09 1007 0000 0055 4410 09 DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Aquarium

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de oder Tel. (030) 51 53 14 07

Freunde Hauptstadtzoos

Freunde	Name	Vorname	Geburtsdag
Antragsteller			
Familienmitglied			
Familienmitglied			
Familienmitglied			

Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Wunschbetrag Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)

- Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)
- Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)
- Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)
- Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwendet. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADE33XXX

Ich erkläre meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Förderverein von Tierpark und Zoo e.V. zum Zweck der Mitgliederverwaltung. Die Datenschutzerklärung kann ich auf der Internetseite www.freunde-hauptstadtzoos.de zur Kenntnis nehmen oder mir per Post zusenden lassen.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM



erscheint in der FUNKE Media Sales & Services Berlin GmbH Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin Telefon: (030) 887 277 100 Redaktionsleiter: Hendrik Stein (V.l.S.d.P) in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Tel.: (030) 51 53 14 07 www.freunde-hauptstadtzoos.de

Anzeigen: Thomas Ziolk Redaktion: Berliner Woche Gestaltung: Peter Erdmann Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau Auflage: 10.000 Exemplare wird kostenlos verteilt an den Kassen von Tierpark und Zoo Berlin sowie in Berliner Bürgerämtern



Der Besucherbereich vor der Bärenschlucht. Foto: Elisa Baum

Umgestaltung der Bärenschlucht im Tierpark beendet

Förderverein half bei der Finanzierung

Die Umgestaltung der Bärenschlucht, die vom Förderverein von Tierpark und Zoo mitfinanziert wurde, ist abgeschlossen.

Neu ist, dass hier neben Brillenbären auch Waldhunde gehalten werden. „Als Förderverein danken wir allen Mitgliedern und unseren Spendern, die dieses Projekt erst ermöglicht haben. Ein Dank auch an das Team des Tierparks, das die Neugestaltung umsetzte“, sagte Thomas Ziolko, Vorsitzender des Fördervereins.

Im Jahr 1957 wurde die Bärenschlucht eröffnet, die sich unmittelbar in der Nähe der Eisbärenanlage befindet. Angelegt ist die Bärenschlucht im ehemaligen Weinberg des Schlossparks Friedrichsfelde. Zur Eröffnung der Anlage wurden Baribals, auch Schwarzbären genannt, gehalten. In den späteren Jahren wurde die ursprüngliche Brücke über der Bärenschlucht abgetragen, da Besucher

immer wieder etwas in die Anlage geworfen hatten.

Bereits 2011 wurde die Bärenschlucht umgebaut. Analog dem Bärenschluchter wurde der Wassergraben beseitigt und damit die Anlage vergrößert und eine Glaswand als Begrenzung eingebaut. Dieser Umbau wurde bereits damals vom Förderverein von Tierpark und Zoo finanziert.



Brillenbär in der neuen Bärenschlucht. Foto: Dr. Reinhard Hoßfeld

Südamerikas einziger Großbär braucht dringend unsere Hilfe

Brillenbär-Projekt in Kolumbien unterstützen

Seinen Namen verdankt der Brillenbär der gelben bis weißen Umrandung der Augen. Die Tiere können gut klettern und ihr angestammter Lebensraum ist der Wald, wo sie in den Bäumen ihre Lager errichten.

Da sie in den Anden und vorgelagerten Gebirgszügen Kolumbiens, dem westlichen Venezuela, Ecuador, Peru und Bolivien leben, werden sie auch als Andenbär bezeichnet. Ihr Speiseplan ist vorwiegend vegetarisch, doch jagen sie durchaus auch Säugetiere, wie zum Beispiel Guanacos und Vikunjas. Bei den Indios heißen sie „Ucumaris“. Der Bestand von Brillenbären wird auf 13 000 bis 18 000 Tiere geschätzt und ist aufgrund des fortschreitenden Verlustes des natürlichen Lebensraums und der illegalen Jagd rückläufig. Obwohl bereits einige Schutzgebiete für diese Art geschaffen wurden, ist eine weitere Bestandsabnahme vorherzusehen. Deshalb wird diese Art durch die Weltnaturschutzorganisation (IUCN) als gefährdet eingestuft. Die Jagd auf diese Tiere ist in allen Andenländern verboten, eine

Kontrolle der Einhaltung der Gesetze ist aber schwierig. So werden die Brillenbären oft als lästige Schädlinge angesehen und einfach erschossen. Außerdem werden sie wegen ihres Fleisches, des Fells und der Gallenblase gejagt. Diese wird in asiatische Länder geschmuggelt und dort in der traditionellen chinesischen Medizin verwendet.

Der Tierpark Berlin koordiniert seit vielen Jahren das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP). Der Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin möchte darüber hinaus einen Beitrag zum Schutz der

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADE33XXX
Betreff: Artenschutz Brillenbär

Brillenbären in ihrem natürlichen Lebensraum leisten. Daher wollen wir die Arbeit der „Fundación Wii“ unterstützen und damit vor Ort die Brillenbären Kolumbiens schützen. Das Wort „Wii“ wird von der einheimischen Bevölkerung für die Bären aus den Anden benutzt. Seit ihrer Gründung entwickelt die Stiftung Forschungsprojekte zum Schutz und der damit einhergehenden Erhaltung dieser Bärenart.



Experten schätzen, dass es in 30 Jahren die Brillenbären in freier Natur nicht mehr geben wird, wenn nichts unternommen wird. Foto: Creative Pixels, AdobeStock

Berlin bekommt seinen „Nordpol“ zurück

Braun- und Eisbären werden im Zoo Nachbarn und die Entwicklung der Bärenwelt präsentieren

2023 zogen die Europäischen Braunbären „Lucifer“, „Lillebor“ und „Momoa“ aus dem schwedischen Orsa (Rovdjurspark) in den Berliner Zoo um.

Neben ihrer Größe fallen Europäische Braunbären vor allem durch ihre großen Pranken und die etwa 8 bis 10 cm langen Krallen auf. Darüber hinaus verfügen sie über einen außergewöhnlich gut entwickelten Geruchssinn, der den von Hunden bei Weitem übertrifft. Ihre Nahrung können sie damit über mehrere Kilometer riechen.

Die Bärenhaltung hat im Zoo Berlin eine lange Tradition. Bereits zur Eröffnung vor 180 Jahren wurden hier Braunbären gehalten. Da der Bär seit Jahrhunderten das Wappentier von Berlin ist, ist es nur folgerichtig, dass sie hier auch gehalten werden. Kurz nach der Eröffnung kam im



Die Braunbären-Haltung hat in Berlin eine lange Tradition. Foto: Andreas Röhr

Jahr 1845 auch der erste Eisbär in den Zoo. Jahrzehntlang wurden Eisbären im Zoo gehalten. 1967 entstand unter Zoodirektor Klös die große Eisbärenfreianlage, die Teil der Bärenfreianlage wurde und im Volksmund „Berliner Nordpol“ hieß. Die Anlage für Braunbären, der Bärenfelsen, wurde bereits bis Oktober 2023 an den natürlichen Lebensraum der Bären angepasst und mit vielseitigen Elementen zur Verbesserung des Tierwohls ausgestattet.

Der „Berliner Nordpol“ ist seit einigen Jahren nicht besetzt, sodass hier Instandsetzungsarbeiten möglich waren und auch die Stallungen im letzten Jahr saniert werden konnten. Zukünftig sollen hier wieder bis zu drei Eisbären einziehen und mit der benachbarten Braunbärenanlage eine Einheit darstellen. So werden beide Arten die Entwicklung der Bärenwelt präsentieren.

Gorillas sollen neue Heimstatt bekommen

Zoo plant Neubau einer Anlage auf dem Erweiterungsgelände

Seit 1987 gehört das Erweiterungsgelände zum Zoo Berlin, welches mit einer Brücke über den Landwehrkanal erreichbar ist. Hier soll zukünftig eine neue Gorilla-Anlage entstehen, deren Planung noch in diesem Jahr beginnen wird.

Der Zoo Berlin hält seit vielen Jahren diese beeindruckenden Menschenaffen, für die eine Anlage nach den neuesten Erkenntnissen entstehen soll. Mit dem bekannten Westlichen Flachlandgorilla „Bobby“ kam 1928 nicht nur eine Tierpersönlichkeit damals in den Zoo, sondern er fand sich später auch in dessen Logo wieder. Dort prangt er bis heute.

Im Zoo Berlin werden seit 1957 durchgehend Westliche Flachlandgorilla gehalten. Diese Art ist stark vom Aussterben bedroht, wobei Wilderei, Lebensraumverlust sowie Krankheiten die größten Bedrohungen für diese faszinierenden Tiere darstellen. Durch die lange Phase der Abhängigkeit der Jungtiere von ihren Müttern und verbunden mit einer späten Geschlechtsreife können Gorillas die Bestandsverluste nur sehr schwer ausgleichen.



Die 2021 geborene „Tilla“ und ihre Familie sollen ein neues Zuhause auf dem Erweiterungsgelände bekommen. Foto: Andreas Röhr



Angekommen in Berlin: Der Tierpark hält wieder Kahlkopfgeier. Foto: Monika Kochhan

Wieder da: Kahlkopfgeier im Tierpark

Zwei der extrem bedrohten Vögel zogen aus Norditalien nach Berlin

Aus dem Safariпарк „Parco Natura Viva“ in Norditalien kamen kürzlich zwei Kahlkopfgeier – auch Lappengeier genannt – in den Berliner Tierpark.

Die beiden Weibchen sind im Jahr 2019 geschlüpft. Bereits von 1959 bis 1983 hatte der Tierpark Berlin Kahlkopfgeier gehalten. Nun ist die Art hierhin zurückgekehrt. Dadurch ist der Tierpark die einzige zoolog-

Ein Herz für Greifvögel?!

Sie möchten die Haltung von Greifvögeln im Tierpark unterstützen? Seit seiner Eröffnung im Jahr 1955 ist der Tierpark Berlin Heimat einer Vielzahl von Greifvögeln. Diese majestätischen Vögel beeindruckten seit Generationen die Besucher.

Spendenkonto:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank
IBAN: DE68 1007 0000 0055 4410 14
BIC: DEUTDE33XXX
Betr.: Stiftung Greifvögel

sche Einrichtung in Deutschland, die diese Vögel beherbergt.

Der Kahlkopfgeier ist eine hochgradig vom Aussterben bedrohte Vogelart in Süd- und Südostasien. Den Vögeln kommt durch die Beseitigung von Kadavern und damit Krankheitserregern eine Schlüsselrolle in Ökosystemen zu. Einer der letzten Bestände von nur noch ca. 50 Vögeln existiert in Kambodscha.

Ganz besonderer Rabe

Zoo Berlin hält seit 15 Jahren Geieraffen

Der überwiegend schwarze Vogel mit weißem Nacken ist ein großer Vertreter der Raben und Krähen.

Der Geieraffe bewohnt Bergland und Steilküsten im östlichen und südlichen Afrika. Seine Nahrung besteht aus einer Vielzahl ver-

schiedener Insekten und Kleinwirbeltieren sowie aus Aas, woher auch sein Name stammt. Geieraffen leben in der Regel paarweise und bleiben dann das ganze Leben zusammen. Sie können sich aber auch zu größeren Schwärmen mit Artgenossen und anderen Krähenvögeln zusammenfinden.



Geieraffen stammen aus dem südlichen Afrika. Foto: Dr. Reinhard Hoßfeld

Vom Leben eines Menschen bleibt immer etwas zurück: etwas von seinen Gedanken, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinen Träumen, alles von seiner Liebe

Im Gedenken an
Erhard Nagel

geb. 05.11.1930
gest. 11.05.2024

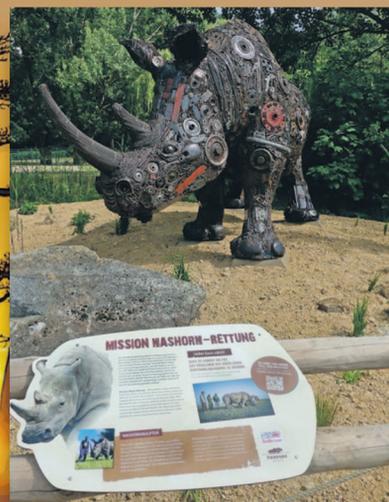
Erhard Nagel und seine bereits vor einigen Jahren verstorbene Frau Brigitte Nagel waren den Hauptstadtzoos, insbesondere dem Tierpark Berlin, eng verbunden. Diese Verbindung haben beide über den Tod hinaus nicht verloren, indem sie den Förderverein im Testament bedachten.

Wir werden beide in dankbarer Erinnerung behalten.

Vorstand und Beirat
Gemeinschaft der
Förderer von Tierpark Berlin
und Zoo Berlin e.V.



Kunst im Zeichen der Rhinos



Kunst aus Schrauben und Schrott

Einer der bekanntesten Metall-Upcycling-Künstler ist Raymond Chataira aus Zimbabwe. Alte Bleche, Ölfässer, Schrauben, Zahnräder, Getriebe- und Maschinenteile dienen als Material für seine Kunstwerke. Mit viel Kreativität und einem enormen Gespür für Formen entstehen dabei beeindruckende Skulpturen. Dabei sind lebensgroße Tiere ein Markenzeichen von ihm geworden – so wie die nun im Tierpark in der Nähe des Affenhauses stehende Skulptur, die an der künftigen Anlage für Breitmaulnashörner steht. Das Kunstwerk wurde anlässlich der Projektvorstellung der Forschungsstelle für Breitmaulnashörner präsentiert – siehe Beitrag unten.

Panzernashorn-Skulptur im Zoo

Vor der Nashorn-Pagode im Zoo steht ganz in der Tradition der Einrichtung ein imposantes Kunstwerk, das vom Künstler Rico Rensmeyer sowie von Anke Schirlitz von der Kunstgießerei Altglienicke geschaffen wurde. Über 3000 Arbeitsstunden waren erforderlich, um diese lebensgroße Nashornskulptur zu erschaffen. Das Bronzenashorn ist ein Kunstwerk, von dem die vorübergehenden Besucher nicht unbeeindruckt bleiben. So ist es im Jahr des 180. Zoo-Jubiläums Teil der vielfältigen Kunstwerke im ältesten Zoo Deutschlands geworden und wird noch kommende Generationen erfreuen. Fotos: Barz

Leckerbissen für Tiere, viele Infos für Besucher Kommentierte Fütterungen in Tierpark und Zoo sind echte Publikumsmagneten

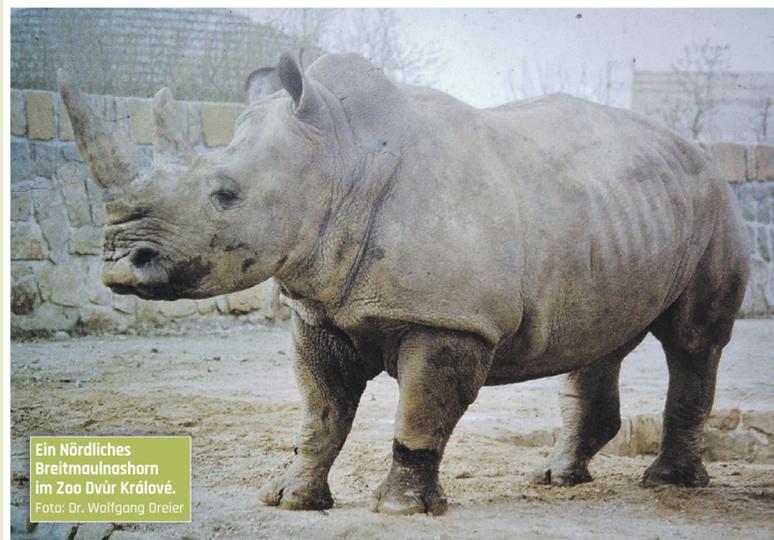
Wie am Giraffensteg im Tierpark, wo Paulina Herzlieb, seit September 2023 als Tierpfleger-Auszubildende tätig, ihre erste kommentierte Fütterung sehr professionell gestaltet, sind die kommentierten Fütterungen bei den Besuchern in Zoo und Tierpark sehr beliebt. Während die Tiere Leckerbissen erhalten, erfahren die Besucher Wissenswertes aus der Tierwelt und der Arbeit der Hauptstadtzoos.

Fütterungen Zoo
11.00 Uhr: Große Pandas
11.30 Uhr: Elefanten
13.30 Uhr: Orang Utans
14.30 Uhr: Flusspferde

Fütterungen Tierpark
12.30 Uhr: Giraffen
14.30 Uhr: Pinguine
15.30 Uhr: Gibbons
17.00 Uhr: Rote Pandas
(an der Waldbühne)



Paulina Herzlieb bei der kommentierten Fütterung der Giraffen auf der neu gestalteten Savannenlandschaft im Tierpark. Hier kommen auch die Besucher den „Langhälsen“ ganz nah. Foto: Barz



Ein Nördliches Breitmaulnashorn im Zoo Dvůr Králové.
Foto: Dr. Wolfgang Dreier

Rettungsstation im Tierpark Berlin

Anlage soll zum Überleben des Nördlichen Breitmaulnashorns beitragen

Auf einer Gesamtfläche von etwa drei Hektar entsteht am Affenhaus im Tierpark eine Anlage für Nördliche Breitmaulnashörner. Es wird jedoch keine „normale“ Tieranlage entstehen, sondern vielmehr ein „Rettungszentrum“ für die kurz vor dem Aussterben stehenden Nördlichen Breitmaulnashörner.

Es gibt nur noch zwei weibliche Nördliche Breitmaulnashörner in einem Naturschutzreservat in Kenia. Damit scheint das Aussterben

dieser Unterart des Breitmaulnashorns unvermeidlich. Das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) hat in Zusammenarbeit mit dem Zoo Dvůr Králové in Tschechien und Forschern des internationalen BioRescue-Teams eine neue Methode der Reproduktion entwickelt. Der Tierpark wird nun dieses Projekt aktiv unterstützen.

Es soll eine Nashorn-Forschungsstation erbaut werden, in der Nördliche Breitmaulnashörner von Weibchen der verwandten

Südlichen Breitmaulnashörner ausgetragen werden sollen. Hierzu werden nach der Fertigstellung der Anlage im Frühjahr 2026 bis zu sechs Südliche Breitmaulnashörner einziehen, um das endgültige Aussterben der Nördlichen Breitmaulnashörner zu verhindern. Direkt neben der Anlage entsteht zugleich eine Dokumentationsstelle, die den Tierparkbesuchern die Themen Artenkrise und Artenschutz in einer Ausstellung vermitteln wird, um so für das Engagement im Artenschutz zu werben.

Es kommt auf die Details an

Die Gemeinschaftshaltung von Tieren in den Hauptstadtzoos zukunftsfähig gestalten

In der Tierhaltung kommt es auf das Detail an. Waren früher Zoos Orte, in denen Tiere zum Vergnügen ausgestellt wurden, sind sie heute Orte, die dem Tierwohl dienen und sich für den Tier- und Artenschutz engagieren. Dabei sichern auch die Berliner zoologischen Einrichtungen ab, dass die Bedingungen für die Tiere optimal sind. Hierbei fließen in die Gestaltung der Anlagen und in die Tierhaltung die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ein.

Hierzu zählt seit den letzten Jahren auch die Vergesellschaftung von



▲ Die Leierhirsche im Tierpark werden künftig mit Bantengs vergesellschaftet.

◀ Hier klappt die gemeinschaftliche Haltung zweier Arten schon länger: die Rotducker teilen sich im Zoo das Gehege mit den Okapis.



Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADE33XXX
Betreff: Spendenprojekte 2024

verschiedenen Tierarten, da dadurch das Leben für die in menschlicher Obhut gehaltenen Tiere abwechslungsreicher wird. Dabei hängt der Erfolg nicht nur von der Größe der Anlagen, sondern auch erheblich von deren Gestaltung ab.

Daher möchte der Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin mit insgesamt 280.000 Euro die Anlagengestaltung für jeweils eine Anlage im Tierpark und eine Anlage im Zoo, deren Zweck die Vergesellschaftung von Tierarten ist, finanzieren. So soll im Rahmen der Modernisierung der Anlage für Bantengs im Tierpark, die zukünftig mit Leierhirschen vergesellschaftet werden, der Umbau finanziert werden. Im Zoo Berlin soll die Umgestaltung der Okapi-Anlage, auf der auch Rotducker gehalten werden, finanziert werden.

Beide Projekte sind ein gutes Beispiel für die Vergesellschaftung von Tierarten in Zoo und Tierpark. Hier müssen sich die einzelnen Tierarten nicht nur innerhalb ihrer eigenen Art organisieren, sondern auch mit den anderen Arten arrangieren. Dieses ist für die Tiere eine sehr wertvolle Anreicherung ihres Alltags. Strukturen in der Anlage mit Bereichen, die nur für einzelne Arten zugänglich sind, bieten darüber hinaus Rückzugsorte für die körperlich schwächeren Tiere.

Das besondere Tier: Hochland-Schlanklori

Kleiner Kobold im Nachttierhaus

Der Hochland-Schlanklori – auch Nördlicher Grauer Schlanklori genannt – ist eine Primatenart, die in Sri Lanka und Indien vorkommt.

Die Primaten sind nachtaktive Baumbewohner und leben in lockeren Verbänden von mehreren Tieren beiderlei Geschlechts. Die Nahrung besteht hauptsächlich aus Wirbellosen. Ihre Augen sind mit einem Tapetum lucidum ausgestattet, einer reflektierenden Schicht, die ein gutes Sehen im Dunkeln ermöglicht. Auch der Geruchssinn ist stark ausgeprägt. Eine Besonderheit der Hochland-Schlankloris ist, dass sie nicht springen können. Sie hangeln vierfüßig oder stemmen den Körper beim Klettern gegen die Unterlage. Arm- und Beinmuskulatur sind dank eines speziellen Netzsystems aus Blutgefäßen sehr gut durchblutet, sodass Schlankloris lange in einer Position verharren können.

Wegen der Zerstörung des Lebensraums und zu hohem Jagddruck haben die Bestände des Grauen Schlankloris in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen. Foto: Monika Kochhan



Wenn tierische Stars nur noch Präparat sind

In ausgestopften Tieren und Nasspräparaten scheint die Zeit stillzustehen. Doch die Körper bewahren ein Eigenleben. Auch unter Glas erzählen sie viel. Über Liebe, Respekt, Kunst sowie Vereinnahmung, Gewalt, Verfall. Eisbär Knut, Klonschaf Dolly, Probierbär Bruno oder Walross Antje waren zu Lebzeiten Stars. Die Lyrikerin Elvira Steppacher fragt nach den Zumutungen der medial gehypten Tiere. Sie widmet den Ikonen Gedichte und gibt der Biografie der Tiere Raum. Im Wunsch nach Aufbebung zeigt sich ein Paradox. Was wir erhalten wollen ist oft längst verschwunden.

Buchtipps:
Elvira Steppacher
„Einst werden wir Endlinge sein - Gedichte und Geschichten tierlicher Präparate“
ISBN: 978-3-946989-85-8
200 Seiten / geb. Ausgabe / 22 Euro
Erscheint am 14. Oktober 2024

Patenschaft als besonderes Geschenk

Sie suchen ein ganz besonderes Geschenk für einen Tierfreund oder wollen sich einfach selber beschenken und dies mit einer guten Tat verbinden? Dann ist die Pfoten- oder Federpatenschaft genau das richtige Geschenk, mit dem Sie schenken und gleichzeitig die Hauptstadtzoos unterstützen. Die personalisierten Urkunden, die mit einem Tier Ihrer Wahl gestaltet werden können, erfreuen einen befreundeten Menschen und sind eine große Hilfe für Tierpark und Zoo.

Weitere Informationen:
freunde-hauptstadtzoos.de/
unterstuetzung/pfoten-pate
freunde-hauptstadtzoos.de/
unterstuetzung/feder-pate

Nie war Spenden so einfach!
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort
TIERPARK oder ZOOBERLIN an

81190

WIR SIND DIE NEUEN!

Die Kinderstuben von Zoo und Tierpark erfreuen sich wie in jedem Frühjahr und Sommer über einen regen Zulauf, der für einen Wirbel und viel Leben in den Gehegen sorgt. Hier stellen wir Ihnen einige der Neugeborenen in den Hauptstadtzoo vor.



In Südamerika halten sich viele Familien kleine Herden von **Alpakas** oder Lamas als Nutztiere. Sie dienen als Woll- und Fleischlieferanten. Riesige Herden mit mehreren hundert Tieren werden von großen Firmen zur Wollproduktion gehalten. Alpakas können sich ganzjährig fortpflanzen. Die Tragzeit beträgt elf bis zwölf Monate. Ein Fohlen wiegt zwischen fünf und zehn Kilogramm bei seiner Geburt. Foto: Monika Kochhan



Am 15. August stellte sich das kleine **Zwergflusspferd**-Mädchen „Toni“, das am 3. Juni im Zoo geboren wurde, den Besuchern und der Presse vor. Putzmunter und selbstbewusst erkundete es gemeinsam mit seiner Mama „Debbie“ die Außenanlage und ging ins Wasser. „Toni“ wird auf jeden Fall die Herzen der Besucher im Sturm erobern. Foto: Zoo Berlin



Sandkatzen kommen in Afrika und Asien vor. Im Zoo Berlin werden **Arabische Sandkatzen** gehalten. Die Pfoten sind dicht behaart. Dadurch kann die Sandkatze geräuschlos auf feinem Sand laufen, ohne einzusinken. Die feinen Haare vor und in den Ohren dienen als Schutz vor eindringendem Sand. Die Sandkatze besiedelt Stein- und Sandwüsten. Sie ist nachtaktiv und verbringt den Tag meist in selbstgegrabenen Höhlen. Foto: Monika Kochhan



Ein kleines Hengstfohlen bereichert seit 20. Juli die Herde der **Grévyzebras** des Zoos. Durch die Zerstörung des Lebensraumes und Wilderei ging ihr Bestand in nur 25 Jahren stark zurück: von über 20 000 Tieren auf weniger als 2000. Foto: Monika Kochhan



Im Juli ist in der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses im Tierpark ein Küken bei den **Krontauben** geschlüpft. Namensgebend sind die aus filigranen Federn bestehenden, fächerförmigen Kronen auf dem Kopf. In ihrer Heimat Neuguinea werden sie stark bejagt, ihr Lebensraum ist zudem durch Holzeinschlag bedroht. Die größten noch lebenden Tauben dieser Welt sind vor allem am Waldboden anzutreffen, den sie nach Früchten und Samen absuchen. Foto: Dr. Reinhard Hoßfeld



Nachdem es bei den **Östlichen Kiangs** einige Jahre keinen Nachwuchs mehr gab, freut man sich nunmehr über gleich zweifachen Nachwuchs im Tierpark. Die beiden Kleinen sind im Juli im Tierpark-Himalaya-Gebirge geboren. Der Kiang oder Tibet-Wildesel lebt in Tibet und angrenzenden Regionen, wo er steppenartige Landschaften bewohnt. Foto: Monika Kochhan



Auf der in diesem Jahr neu eröffneten Südostasien-Gemeinschaftsanlage im Tierpark ist ein Jungtier bei den **Schopfmakaken** geboren worden. Der Name leitet sich von dem aus 5 bis 15 cm langen aufstellbaren Haaren bestehenden Schopf ab, den die Tiere auf dem Kopf tragen. Schopfmakaken sind eine von sieben Makakenarten auf der indonesischen Insel Sulawesi, wo sie nur im äußersten Norden vorkommen. Auch diese Art ist stark vom Aussterben bedroht. Foto: Dr. Reinhard Hoßfeld



Auf dem Erweiterungsgelände im Zoo sind im Juni zwei kleine **Wasserschweine** geboren worden. Ihre Mitbewohner, die beiden Coscorobaschwäne, versuchen, die beiden Kleinen immer ein bisschen zu necken. Dabei sind diese Tiere keine Schweine, sondern die größten Nagetiere der Welt. Sie leben in den Urwäldern des Amazonas und in den Grassteppen Südamerikas. Die Guarani-Indianer nennen sie Capybara, was „Herr des Grases“ bedeutet. Foto: Monika Kochhan

Mit unserem Newsletter immer auf dem Laufenden sein!

Wollen Sie noch besser und schneller über Neuigkeiten aus Zoo und Tierpark sowie über die Projekte des Fördervereins informiert werden? Dann melden Sie sich für den monatlich erscheinenden Newsletter des Fördervereins an!

info@freunde-hauptstadtzoos.de